

Regionale Bildungskonferenz Billstedt-Horn-Mümmelmannsberg



Expertenkreis Übergang Schule-Beruf

Expertenkreis Übergang Schule-Beruf Protokoll des Treffens vom 04.05.2015

TeilnehmerInnen:

Nina Allering (Jugend Aktiv Plus/Jobsen-Verbund), Matthias Braun (Agentur für Arbeit/Jugendberufsagentur Hamburg-Mitte), Wolfgang Bühse (Bezirksamt Hamburg-Mitte), Martina Dauck (Kurt-Körber-Gymnasium), Sigrid Kattner (Beschäftigung + Bildung), Franziska Keller (Die 2. Chance/Rauhes Haus), Regine Last (ReBBZ Billstedt), Alexandra Leydecker (Bezirksamt/Jugendberufsagentur Hamburg-Mitte), Ann-Kathrin Mölling (Jugend Aktiv Plus/Jobsen-Verbund), Olaf Neumann (Brüder-Grimm-Schule), Sabine Oertel-Sieh (Produktionsschule Horn), Martin Peetz (Autohaus Wichert), Michaela Pfau (Jobsen-Verbund), Bettina Rosenbusch (Billenetz), Andreas Schwabe (Gewerbeschule 8), Ignaz Spies (STS Öjendorf), Tanja Thielmann (Jobsen-Verbund)

Moderation: Tanja Thielmann

1. Aktueller Austausch

Michaela Pfau:

- Das Programm Jugend Aktiv Plus ist neu im Bezirk und arbeitet eng mit dem Jobsen-Verbund zusammen (gleicher Träger)
- Jobsen/Jugend Aktiv Plus hat ein neues Büro im Morsumer Weg 6.

Olaf Neumann:

- Durch eine Stiftung werden Inklusions-Assistenten finanziert, die von Schulbegleitung Hamburg kommen. Sie kümmern sich insbesondere um Praktikums-Plätze.

Matthias Braun:

- Die Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen des Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Team „Azubi Plus“ läuft gut und intensiv.
- Viele SchülerInnen, die in diesem Sommer ihren Schulabschluss machen, nehmen jetzt erst Kontakt zur JBA auf, das ist sehr spät.

Martina Dauck:

- Die Abiturprüfungen und die MSA-Prüfungen laufen.
- Im 2. Jahr findet der Berufemarkt am KKG statt: Ehemalige SchülerInnen erzählen, was sie inzwischen machen, und unterstützen auf diese Weise die SchulabgängerInnen.

Regine Last:

- Viele SchülerInnen sind noch unentschlossen bzw. wenig orientiert über ihre Zukunft.
- Die Praktika sind vorbei, teilweise sind sie sehr gut gelaufen, teilweise aber auch schwierig..

Martin Peetz:

- Er ist mit den Einstellungen der Azubis für diesen Herbst fertig, Stellen von Abspringern werden zur Zeit nachbesetzt.

- Für die Ausbildung als Karosserie-Instandsetzer hat es in diesem Jahr zu wenig Bewerbungen gegeben.
- Er stellt das Unternehmen und seine Ausbildungsberufe auf Messen vor und führt Betriebsbesuche interessierter SchülerInnen im Unternehmen durch.

Franziska Keller:

- Die Nachfrage für die 2. Chance in der Steinfeldtstraße ist sehr groß, das Projekt ist voll und es gibt eine Warteliste.
- Es läuft die Perspektivplanung für diejenigen, die im Sommer raus gehen.
- Eine Segelreise 2 Tage Ende Juni ist in Planung.

Bettina Rosenbusch:

- Die Ausbildungsmesse Hamburger Osten findet am 22.05. auf dem Gelände des Kultur Palast statt.
- Das nächste Plenum der Regionalen Bildungskonferenz ist am 02.06., Themenschwerpunkt: Bildungsarbeit mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Billstedt-Horn-Mümmelmannsberg
- Die neue Ausgabe des Lehrstellenatlas Hamburger Osten ist in Arbeit, sie erscheint nach den Sommerferien am 09.09.2015.

Ignaz Spies:

- Er ist ab dem 01.08.2015 neuer Berufsorientierungs-Koordinator an der STS Öjendorf
- Die 9. Klassen machen im Juni/Juli Praktikum, ab September laufen neue Praktika für die dann 9. Klassen

Andreas Schwabe:

- An der G8 läuft das Projekt AV-M („normale“ Ausbildungsvorbereitung + Ausbildungsvorbereitung für Flüchtlinge). Auch die Flüchtlinge haben Praktikumsplätze gefunden, es gibt gute Ergebnisse.

Sabine Oertel-Sieh:

- Sie stehen kurz vor den ESA-Prüfungen, in den beiden Produktionsschulen nehmen zusammen 25 Jugendliche daran teil.
- Es laufen Vermittlungen in Praktika und in Ausbildung
- Nach den Sommerferien gibt es an der Produktionsschule zusätzlich einen inklusiven Zweig für SchülerInnen mit Handicap. Dafür kommt ½ Stelle Inklusionsberater.

Tanja Thielmann:

- Das Azubi-Speed-Dating findet am 01.10.2015 statt für SchülerInnen Jahrgang 10 und für TeilnehmerInnen aus Jugendeinrichtungen.

Wolfgang Bühse:

- Die Berufsberatung bei der Straßensozialarbeit Horn bricht aufgrund der langen Krankheit des Mitarbeiters weg, die Jobsen-MitarbeiterInnen fangen das zum Teil auf.

2. Erster Themenschwerpunkt: Geförderte Ausbildung

Matthias Braun gibt einen ersten Überblick über die Möglichkeiten für Geförderte Ausbildung in diesem Jahr.

- Wie im letzten Jahr gibt es 3 Programme für Geförderte Ausbildung:

- BaE (Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung), finanziert durch Bundesmittel
 - HAP (Hamburger Ausbildungsprogramm), finanziert durch Hamburger Mittel
 - JBH (geförderte Ausbildungen der Jugendberufshilfe), finanziert durch Hamburger Mittel.
- Für alle drei Programme gilt, dass die Zuweisung über die Agentur für Arbeit/Jugendberufsagentur nach einem Gespräch mit dem Berufsberater der Agentur erfolgt. Kriterien sind: stabiler Berufswunsch und realistische Ausbildungschancen. Nach der Berufsberatung werden Vorschläge an die Jugendlichen verschickt.
 - Alle Plätze und Beschreibungen der Programme stehen ab Anfang Mai bei www.ichblickdurch.de
 - An BaE dürfen nur Jugendliche teilnehmen, die nicht mehr schulpflichtig sind, es gibt keine Altersgrenze. Bei HAP können auch Schulpflichtige teilnehmen. Bei HAP und JBH gilt eine Altersgrenze von 25 Jahren.
 - Wie im letzten Jahr richten sich die Programme an Benachteiligte, d.h. eine Lernbeeinträchtigung oder soziale Beeinträchtigung sind Voraussetzungen für die Teilnahme an Geförderter Ausbildung.
 - Die Zusagen an die Jugendberufshilfe-Träger sind nach Ostern rausgegangen, Anfang Mai gibt es Informationen zu Berufen und Anzahl über die durch Hamburger Mittel geförderten Programm HAP und JBH.
 - Bei der Anzahl der Plätze und den angebotenen Berufen gibt es keine größeren Veränderungen im Vergleich zum letzten Jahr, es gibt eine gute Mischung an Berufen.
 - Wie bisher werden die durch Bundesmittel finanzierten BaE-Maßnahmen zuerst besetzt, erst anschließend werden die durch Landesmittel finanzierten HAP- und JBH-Plätze besetzt.
 - Jugendliche müssen ihr Einverständnis (bei Nicht-Volljährigkeit: Einverständnis der Eltern) zur Datenübermittlung an die Träger geben. Ohne Einverständniserklärung können Interessenten nicht vorgemerkt werden.
 - Anmeldung zur Berufsberatung unter 2485 1113, Wartezeit für Termin 3-4 Wochen.
 - Weitere Informationen kommen beim nächsten Treffen.

Zweiter Themenschwerpunkt: Neuigkeiten und Veränderungen bei Jobsen

- Das Programm Jugend Aktiv Plus für nicht mehr schulpflichtige Jugendliche läuft seit 2014 bis 2016, Vorgänger war das Programm Jugend Aktiv. Der Jobsen-Verbund führt das Programm zusätzlich zu den bisherigen Tätigkeiten durch und hat ein neues Büro im Morsumer Weg 6 eingerichtet.
- Da es schon bisher einen großen Zulauf gegeben hat, waren zusätzliche Ressourcen im Jobsen-Verbund nötig. Neue Aufteilung:
 - Tanja Thielmann arbeitet für Jobsen, darf alle interessierten Jugendlichen beraten

- Anka Mölling und Nina Allering beraten im Rahmen von Jugend Aktiv Plus Jugendliche/Jungerwachsene zwischen 18 und 25 Jahren, Alleinerziehende bis 27 Jahre
- Die Beratung erfolgt in 12 Jugendeinrichtungen, teilweise auch in Schulen. Eine Übersicht mit Kontaktdaten gibt es auf www.jobsen-hamburg.de.
- Die Lawaetz-Stiftung ist Dachträger für das Programm in Hamburg, hat eine Datenbank zur Teilnehmer-Erfassung entwickelt und organisiert einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen den in Hamburg beteiligten Einrichtungen.
- Terminvereinbarungen für Beratungsgespräche erfolgen direkt in den Jugendeinrichtungen über aushängende Listen und/oder telefonisch mit den BeraterInnen.
- Die BeraterInnen vermitteln in Ausbildung und begleiten bei Bedarf die Jugendlichen zu Ämtern, Beratungsstellen (Schulden, Sucht, Wohnungslosigkeit, Jugendamt, usw.). Im Einzelfall kann auch eine Vermittlung in einen Job stattfinden.

Diskussion:

Bei der Beratung fällt auf, dass häufig die Vorstellungen der Eltern nicht zu den Fähigkeiten der Kinder passen. Ignaz Spies bestätigt diese Erfahrung und berichtet, dass an der STS Ö Elternabende gemeinsam mit dem Projekt KAUSA (von ASM – Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten) zur Information über Berufe, Abläufe usw. durchgeführt werden. Wichtig ist dabei, dass die MitarbeiterInnen von KAUSA bei Bedarf auch übersetzen. Auch Andreas Schwabe bestätigt, dass das Übersetzen oft sehr wichtig ist.

In den letzten Jahren war aufgefallen, dass die Jugendlichen handwerkliche Berufe häufig uninteressant finden. In diesem Jahr gibt es nicht so viel Ablehnung wie früher, es gibt sogar mehr Interesse an Bau- und Lagerberufen.

Nächstes Treffen: 15.06.2015, 15-17 Uhr Billenetz-Büro

Themenschwerpunkt: Vermittlung von Flüchtlingen in Ausbildung – Andreas Schwabe stellt die AV-M-Klassen vor (Dualisierte Ausbildungsvorbereitung für Migranten)

Nächste Termine, jeweils 15-17 Uhr im Billenetz-Büro:

- Montag, 14.09.2015
- Montag, 02.11.2015
- Montag, 14.12.2015

Bettina Rosenbusch, 15.07.2015